

schon aufgewandte Arbeit und Kosten vergeblich gewesen sind, wenn die gewonnenen Erkenntnisse in den Archiven verstauben, sind wir im Gegenteil aus Überzeugung bereit, sie weitgehend unseren Nachfolgern zur Verfügung zu stellen, damit sie der Allgemeinheit Nutzen bringen.

Der Verlauf der Australischen Antarktis-Expedition 1947-48.

Von Dr. Fritz Loewe, Universität Melbourne.

Unsere Fahrt auf „Wyatt Earp“ verlief leider nicht so, wie wir es gewünscht hatten. Von der ersten Ausfahrt Ende Dezember 1947 kehrten wir wegen Maschinenschadens auf halbem Wege nach Antarktika zurück und konnten erst Anfang Februar 1948 Melbourne wieder verlassen. Wir beabsichtigten, die Küste von Antarktika nahe Mawsons Überwinterungsstation (Commonwealth-Bucht) zu erreichen, Umschau nach einer geeigneten Stelle für eine Dauerstation zu halten und einige erdmagnetische Messungen an Land vorzunehmen. Wir trafen aber auf so dichtes Packeis, daß angesichts der vorgeschrittenen Jahreszeit der Kapitän der „Wyatt Earp“ (Karl Oom von der australischen Marine, Teilnehmer an Mawsons Expedition 1930) nicht wagte, darin einzudringen. Trotz mehrfacher Versuche konnten wir daher die Küste nicht erreichen. Statt dessen nahmen wir eine Kartenaufnahme der Balleny-Inseln vor. In ihrer Nähe trafen wir eine britische und japanische Walfangflottille. Unsere Arbeiten erstreckten sich vor allem auf das Gebiet der kosmischen Strahlung. Auch auf meteorologischem und ozeanographischem Gebiete wurde gearbeitet, aber das Schiff war für Radiosondenaufstiege zu klein und hatte nur eine Handwinde für Tiefenmessungen an Bord. Interessant waren die Verhältnisse auf der Eisbergbank vor dem Merz- und Ninnosgletscher, wo ein unterseeischer Canon in Verlängerung des letzteren durch das Echolot entdeckt wurde. Auf der Rückfahrt liefen wir noch die Macquarie-Insel an und kehrten Anfang April nach Melbourne zurück.

Die Stationen auf der Heard- und Macquarie-Insel sind inzwischen in voller Tätigkeit. Ihr Programm erstreckt sich auf meteorologische, erdmagnetische, geologische und biologische Fragen sowie auf Studien der Ionosphäre und der kosmischen Strahlung. Der Vulkan auf der Heard-Insel, der nicht tätig ist, wurde nunmehr Anzac-Peak genannt (Anzac=Australian-New-Zealand-Army Corps). Er ist rund 3000 m hoch. Das Klima der Heard-Insel ist „extrem subantarktisch“, d. h. trübe und stürmisch.

Die Pläne für den kommenden Sommer scheinen noch nicht festzustehen. Die Inselstationen werden auf jeden Fall aufrechterhalten werden, und die „Wyatt Earp“ wird auch eine neue Fahrt in die Antarktis unternehmen. Aber die Frage einer antarktischen Landstation ist noch nicht spruchreif.

Die Expedition der Universität Oxford nach Jan Mayen i. J. 1947.

Von Prof. Dr. F. Dannmeyer, Hamburg.

Der Forschungsklub der Universität Oxford entsandte im Jahre 1947 die erste Expedition nach dem Kriege nach Jan Mayen. A. J. Marshall führte diese. Es nahmen an ihr acht Wissenschaftler, ein Arzt und einige Filmleute teil. Die Expedition brachte eine reiche Ausbeute wissenschaftlicher Daten über das Seevogelleben und dessen biologische Bedingungen heim. Interessant ist eine kurze Bemerkung von Wilson und MacFadyen über den Bakteriengehalt in den dortigen Böden. Er betrug im vulkanischen Urboden nur zwei Bakterien je Gramm, 100 000 dort, wo Vegetation gefunden wurde, und in den Hütten, die während des Krieges benutzt worden waren, sogar 25 Millionen.